

Erklärung des Diözesanrats der Diözese Rottenburg-Stuttgart  
vom 19. März 2005

**„Schulentwicklung als Chance und Auftrag“**

Die neuen Bildungspläne in Baden-Württemberg stellen die Entwicklung von Kompetenzen des einzelnen Kindes und Jugendlichen in den Mittelpunkt.

Der Diözesanrat begrüßt dies und dankt allen Lehrkräften an öffentlichen und an katholischen Schulen, die Kinder und Jugendliche in die Mitte ihrer Arbeit stellen. Der Diözesanrat spricht allen seine Anerkennung aus, die sich im Religionsunterricht, in der Schulpastoral und auch im Rahmen der unter anderem durch die Caritas getragenen Schulsozialarbeit, um junge Menschen in der Schule bemühen.

Der Diözesanrat erwartet, dass die Schulsozialarbeit auch weiterhin die nötige öffentliche Förderung erfährt.

Die Schulen in Baden-Württemberg öffnen sich mehr auf ihre Umgebung hin. Sie werden immer stärker zur bestimmenden Lebenswelt für Schülerinnen und Schüler. Das gilt in besonderem Maß für die Ganztagschule. Deshalb ruft der Diözesanrat die Kirchengemeinden dazu auf, vor Ort gemeinsame Initiativen von Schule und Gemeinde anzuregen und zu fördern.

Gleichzeitig fordert der Diözesanrat, dass die veränderte Schule ihren Schülerinnen und Schülern genügend Freiräume lässt, sich auch außerhalb von Schule zu engagieren, wie z. B. in der Sakramentenkatechese und in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Der Diözesanrat erwartet, dass die Schulen durch ihre Profilentwicklung ihren Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildungschancen eröffnen.

Der Religionsunterricht ist nach wie vor ein zentraler Ort der religiösen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Im Jahr 2004 besuchten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart über 300.000 Schülerinnen und Schüler zweimal in der Woche den katholischen Religionsunterricht. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur schulischen Bildung.

Kloster Schöntal  
19. März 2005